Erscheint mit Erlaubnis der britischen militärischen Behörde

Brühler Zeitung

Brühler Volkszeitung - Brühler Volksblatt

Amtsblatt der Stadt Brühl

Bezugspreis:
Durch den Boten frei ins Haus monatlich 1.25 Mark
oder durch die Post bezogen vierteljährlich 4.50 Mark

Telegramm-Adresse: Brühler Zeitung Brühl/Köln
Fernruf 108 und 109.

Postscheck-Konto Köln Nr. 12742 ∴ Geschäftsstelle: Schloßstraße 28

Anzeigenpreis:
Die einspaltige Colonelzeile oder deren Raum 30 Pfg.
von auswärts 40 Pfg. im Reklamenteil 1,50 Mk.

Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und Finanzanzeigen 50 Pfg.

Nr. 11 | Freitag, 16. Januar 1920 | 23. Jahrgang

Der neue Erzbischof von Köln

Köln, 15. Januar. Bei der gestrigen Wahl wurde, wie wir unseren Lesern bereits mitteilen konnten, der hochw. Herr Bischof Dr. Karl Joseph Schulte von Paderborn zum Nachfolger des verstorbenen Kardinal-Erzbischofs Dr. von Hartmann gewählt.

Um 8 Uhr wurde die Erzbischofswahl durch ein feierliches Hochamt eröffnet, dem feierliches Glockengeläute aller katholischen Kirchen Kölns voranging. Dompropst Dr. Middendorf zelebrierte das Hochamt, unter großer Assistenz. Im Hochchor, der im schönsten Lichterglanze erstrahlte, hatten die zahlreich geladenen Ehrengäste, u. a. der Wahlkommissar Oberpräsident v. Groote-Koblenz Platz genommen. Nach dem Hochamt fand der Wahlakt statt. Im ersten Wahlgange erhielt der Erwählte große Stimmenmehrheit. Gegen 10 Uhr war der feierliche Akt beendet u. Dompropst Dr. Middendorf verkündete von der Domkanzel herab die Wahl des neuen Erzbischofs.

Der neue Erzbischof Karl Joseph Schulte ist ein Sohn des Westfalenlandes, welches dem Kölner Erzbischofsstuhl schon manchen hervorragenden Mann gestellt hat. Er wurde geboren am 14. September 1871 im Sauerland zu Haus Valbert, Kreis Meschede als Sohn des Gutspächters Oswald Schulte. Der Erwählte steht also erst im 49. Jahre. Die Volksschule u. das Gymnasium absolvierte er zu Essen (Ruhr). Hier saß er zu den Füßen des hier als Religionslehrer wirkenden späteren Kardinal-Erzbischofs Dr. Fischer. Seine theologischen Studien machte er größtenteils in Bonn, außerdem in Münster. Im Jahre 1894-95 war er Alumnus des Priesterseminars zu Paderborn u. wurde dann am 22. März 1895 durch Bischof Simar, der später ebenfalls den Stuhl des hl. Maternus in Köln inne hatte, zum Priester geweiht. Nach seiner Priesterweihe arbeitete er als Vikar in Witten (Ruhr) mit außerordentlichem Eifer u. musterhafter Freude. Im Jahre 1901 berief ihn Bischof Schneider, der ihn als Moralprofessor bereits kennen gelernt hatte, als Referenten in den Vorstand des theologischen Konvikts zu Paderborn; 1903 wurde er Referent für Dogmatik u. Moral im Paderborner Priesterseminar. 1905 war Dr. Schulte Professor für Apologetik u. Kirchenrecht an der Paderborner philosophisch-theologischen Fakultät. Am 19. März 1910 empfing Dr. Schulte aus den Händen seines ehemaligen Lehrers, späteren Kardinals Dr. Fischer-Köln die Bischofsweihe, Mitra u. Stab. Zehn Jahre war er eine Zierde des Paderborner Stuhles.

Erzbischof Schulte ist ein treu-katholischer Bischof, ein Mann des lebendigen, werktätigen Glaubens, ein Bischof der christlichen Tugend, ein Pionier christlicher Arbeit auf den die christliche Arbeiterschaft insbesondere hören und blicken wird. Er ist ein Bischof der Autorität, der apostolischen Sendung u. dabei ein urdeutscher Bischof. Erzbischof Schulte ist ein sozialer Bischof u. gerade die große rheinische Metropole bedarf eines solchen Mannes u. der Erwählte wird sich bei der rheinischen Bevölkerung bald heimisch fühlen, da sie ihm aus seiner Studienzeit her noch gut bekannt ist.

Die Erzdiözese hat bald wieder einen neuen Oberhirten u. aller Augen blicken froher Hoffnung auf ihn hin und heißen den neuen Oberhirten herzlich willkommen. Mit hoher Freude öffnet die Erzdiözese dem neuerwählten Führer, die Tore, wissend u. fühlend, daß uns gute Führer so notwendig sind. Dr. Schulte kommt aus der Diaspora, er hat dort die Not des konfessionellen Hasses kennen gelernt, aber er hat ein Auge milder Toleranz u. sein Herz schlägt von versöhnlicher u. brüderlicher Liebe.

Außerordentliches hat Dr. Schulte auf dem Gebiete der Kriegsfürsorge getan. Papst Benedikt 15. hat im Juli 1915 in lebhafter Freude über die umfassende Tätigkeit der von den Bischöfen Deutschlands in Paderborn errichteten Auskunftsstelle über vermißte u. gefangene deutsche Krieger dem Bischof von Paderborn, Dr. Schulte, eine goldene Medaille mit seinem Bilonis u. Wappen zum Geschenk gemacht u. durch Kardinalstaatssekretär Gasparri mit einem Anerkennungsschreiben übersenden lassen.

Große u. aufrichtige Liebe brachten die Paderborner Diözesanen ihrem Oberhirten entgegen, dessen außergewöhnliche Liebenswürdigkeit u. lautere Herzensgüte allgemein erkannt wurden. Besondere Zuneigung zeigte Bischof Dr. Schulte der heranwachsenden Jugend u. sehr lag ihm die Heranbildung eines tüchtigen Klerus am Herzen. Was Bischof Dr. Schulte seinen bisherigen Diözesanen gewesen, wird er auch in Zukunft seinen neuen Erzdiözesanen sein. Mit fester Hand, mit offenem Auge, ein Herz voll Liebe wird er den Stab des hl. Maternus ergreifen und darum sehen die Erzdiözesanen seinem Kommen entgegen und die Herzen der Erzdiözesanen werden auch ihm, als dem Neuerwählten, treu u. ergeben entgegenschlagen.

Also endlich Frieden!

I.

Nach einem Kriegszustand von fünf Jahren u. fünf Monaten: vierzehn Monate nach dem Abschluß des Waffenstillstandes!

Frieden! Aber nicht jubeln die Glocken von Turm zu Turm, still u. gebeugt geht der Deutsche einher, der seines Vaterlandes Sturz im fühlenden Herzen empfindet. Der Schieber aber u. Volksaussauger ist vielleicht betrübt in der bangen Sorge, daß nun seine schönste Zeit vorbei sein könnte u. ein Teil des deutschen Volkes gar streikt oder schunkelt. Wie tief doch sind wir gesunken! Die Hoffnungen und Entwürfe von 1914 sind dahin u. auch die Revolution vom roten November 1918, daß die Entente mit dem neuen Deutschland sofort unter, erträglichen Bedingungen Frieden schließen werde, ist sehr enttäuscht worden.

Aber wie es auch sei, wir dürfen durch sentimentale Erinnerungen unsere Kräfte nicht lähmen und nicht hemmen lassen. Jetzt erst haben wir eine Basis unter unseren Füßen, die zwar nichts weniger als fest, aber immerhin eine Grundlage ist, eine Grundlage allerdings, die uns fürchterliche Lasten auferlegt.

Wer an der Größe u. Schwere derselben noch einen Zweifel hat, der möge das Buch von 226 Seiten genau durchlesen, das in 440 Artikeln die Einzelheiten des Friedensvertrages enthält. Für Optimisten ein lehrreiches Studium.

Der Machtbereich u. der Umfang des Deutschen Reiches wird erheblich eingeschränkt. Deutschland verliert seine sämtlichen ausländischen Besitzungen (Kolonien). Von seinem europäischen Besitzstand muß es abgeben: im Westen Elsaß-Lothringen, im Osten den größten Teil der Provinzen Westpreußen (Danzig wird Freistaat) und Posen, den Südzipfel von Oberschlesien und das Nordende von Ostpreußen; über den übrigen Teil von Oberschlesien, die südliche Hälfte von Ostpreußen, den östlichen Teil von Westpreußen u. der Nordteil von Schleswig sollen Volksabstimmungen entscheiden.

Das Rheinland verliert Neutral-Moresnet und einen Teil von Preußisch-Moresnet, ferner die Kreise Eupen u. Malmedy, deren endgültiges Schicksal der Völkerbund bestimmt, nachdem der Bevölkerung Gelegenheit gegeben war, durch Listenabstimmung ihren Wunsch auszusprechen, ganz oder teilweise unter deutscher Staatshoheit zu bleiben. Als Ersatz für die Zerstörung der Kohlengruben in Nordfrankreich muß Deutschland an Frankreich das vollständige u. unbeschränkte Eigentum an den Kohlengruben im Saarbecken abtreten. Die Regierung des Gebiets geht an den Völkerbund über, der sie durch eine Kommission ausüben läßt. Nach 15 Jahren soll sich die Bevölkerung durch Volksabstimmung für diejenige Staatshoheit entscheiden, unter welche sie zu treten wünscht; im Falle einer Wiedervereinigung mit Deutschland muß letzteres die Eigentumsrechte auf die Gruben zurückkaufen.

Aus diesen Angaben erhellt bereits, welch gewaltige Einbuße an politischer und wirtschaftlicher Kraft Deutschland erleidet. Sie wird noch größer durch die Leistungen, welche ihm für die „Wiedergutmachungen" der durch den Krieg hervorgerufenen Verluste und Schäden auferlegt sind. Deutschland hat die Verpflichtung übernehmen müssen, außer der völligen Wiederherstellung Belgiens alle Schäden wieder gutzumachen, die der Zivilbevölkerung jeder der alliierten u. assoziierten Regierungen u. ihrem Eigentum während der Zeit, da diese Macht sich im Kriegszustand mit Deutschland befand, durch Angriffe zu Lande, zur See u. aus der Luft zugeführt sind. Die Höhe der Schäden wird von einer interalliierten Kommission, der Wiedergutmachungskommission festgestellt, die auch den Tilgungsplan aufstellt für die Ablösung der Gesamtschuld innerhalb eines mit dem 1. Mai 1921 beginnenden Zeitraumes von dreißig Jahren.

(Fortsetzung folgt.)

Der Väter Wille.

Roman von B. Corony. 9

„Ich erkläre noch vor Eurer Vermählung, dafür sorgen zu wollen, daß meiner Schwiegertochter die ihr gebührende Achtung bewiesen werde. Sie ist krank und soll laut ärztlicher Verordnung nach Nizza."

„Gut! Ich wende nichts dagegen ein, wenn sie sich dorthin begibt."

„Sie will aber nicht allein reisen. Du wirst sie begleiten. Ich will, daß man Dich an ihrer Seite weiß, und damit dem höflichen Gerede, Eure Ehe sei unglücklich, ein Ende gemacht wird. Deine Frau darf Anspruch auf solche Rücksicht erheben — und, wenn Du sie nicht liebst, so verbirg es wenigstens ihr und der Welt zuliebe."

„Ich tue schon mein möglichstes in dieser Hinsicht."

„Nein, Du hast bis jetzt darin viel vernachlässigt."

„Weil mir Margarete auch nicht das mindeste Entgegenkommen bewies."

„Gut — mag immerhin ein Teil der Schuld auf ihre Rechnung kommen. Das meiste aber wurde Deinerseits versäumt. Gingst Du nicht immer kalt und mit empörender Gleichgültigkeit neben Deiner jungen Frau her?"

„Weil ich weiß, daß sie nur vergangener Zeiten gedenkt und nur in Erinnerungen lebt."

„Solltest Du etwa immer noch unter dem Einfluß eines gefährlichen Zaubers stehen? Wäre jene Torheit noch nicht vergessen? Dann nimm Dich in acht! Solchem Treiben mache ich ein Ende!"

Baron Eberhards Stimme klang wie das Rollen des Donners und in seinen Augen loderte der Zorn.

Wolf wandte sich dem Vater mit ironischem Lächeln zu.

„Du spielst wohl auf Isabella Maurener an? Ich sagte Dir, daß meine Annäherungsversuche erfolglos blieben. Die junge Dame verließ auch sehr bald die großherzogliche Residenz. Der Wundervogel entfaltete seine Schwingen zum Fluge nach dem höchsten Gipfel des Ruhmes. Das wird Dir wohl ebenso gut bekannt sein, als jedem andern. Heute ist sie eine Schauspielerin allerersten Ranges, die auf mich, den noch nicht einmal selbständigen und sogar verheirateten Landjunker hochmütig herabblicken würde. Wiedergesehen habe ich sie seitdem nicht mehr, und es war vielleicht ein wenig politisch, Papa, mir gerade jetzt ihr entzückendes Bild wieder vor Augen zu führen. Was das belangt, kannst Du ganz ruhig sein. Meine knabenhafte Schwärmerei führte zu nichts und wiedergesehen habe ich Isabella niemals, sondern nur immer von ihren Siegen gelesen."

„Desto besser! Du wirst also Deine Gattin nach Nizza begleiten!"

„Wenn Du es befiehlst!"

„Schlimm genug, daß ich das erst befehlen muß, was Dir Dein eigenes Empfinden selbst sagen müßte."

„Hast Du auch bedacht, Papa, wie teuer dieser Aufenthalt sein wird?"

„Habe nur deshalb keine Sorge," erwiderte Freiherr Eberhard verächtlich. „Das wird zu Deiner Zufriedenheit geordnet. Mache Dich also bis übermorgen reisefertig."

„Aber Margarete?"

„Das ist meine Sache! Ich suche sie jetzt auf."

„Ich füge mich wie stets Deinem Gebote."

Er verließ das Zimmer und fünf Minuten später hatte der alte Staufenbach eine Unterredung mit seiner Schwiegertochter.

Das bleiche Gesicht der jungen Frau zeigte einen bangen, beinahe entsetzten Ausdruck. „Mit Wolf soll ich reisen?" stammelte sie endlich nach längerem Schweigen. „Nein, lieber Vater, bitte laß' mich hier! Mir ist nirgends so wohl als in der Heimat, bei Dir und bei meinem Kinde."

„Der Aufenthalt in einem wärmeren Klima ist aber die Hauptbedingung für Deine vollständige Wiedergenesung."

Sie preßte beide Hände an die kranke Brust. „Ich genese nie! Nichts gibt mir die verlorene Gesundheit zurück. Deinem Sohn aber würde eine schreckliche Last aufgebürdet, wenn er in beständiger Gesellschaft mit einer kränklichen Frau sein sollte. Nein, bitte, bestehe nicht darauf. Papa! Mich ängstigt der Gedanke an diese Reise. Ich danke Dir von ganzem Herzen für eine solche Liebe und Sorgfalt; aber — gib den Entschluß auf. Laß mich hier!"

Des Freiherrn strenges Gesicht verdüsterte sich.

„Hast Du Furcht vor Wolf? — Ich will nicht hoffen, daß er Dir Veranlassung dazu gab. Wäre es aber doch der Fall, so sprich offen zu mir. Ich werde nicht zögern, ihn zur Verantwortung zu ziehen."

„Nein, Du mißverstehst mich. Ich habe wirklich keine Ursache, mich zu beklagen; aber siehst Du — mein leidender Zustand, mein Ruhebedürfnis, mein Hang zur Einsamkeit, den Wolf durchaus nicht teilt, entfremdeten uns einander, und deshalb —"

„Deshalb sollt Ihr Euch wiederfinden. Ihr sollt — eng zusammengedrängt — nichts Trennendes zwischen Euch fühlen und endlich echte Herzensgemeinschaft kennen lernen."

„Nach fünf Jahren einer Ehe, die wir nicht aus eigenem Antriebe schlossen, sondern dem fremden Willen gehorchend? Ich fürchte, dieser Versuch wird vergeblich sein, und könnte höchstens ein Deinen Absichten ganz zuwiderlaufendes Resultat erzielen."

„Nur — wenn Ihr beide mir geflissentlich entgegenarbeitet."

„Das geschieht ganz gewiß nicht, soweit ich in Betracht komme; aber ich bin so sehr an meine lieben Berge, an den schönen, stillen Wald und vor allem an Dich gewöhnt, der mir ein warmes Vaterherz entgegenbringt. Und dann — siehst Du, es fiele mir unendlich schwer, mich von dem kleinen Egon zu trennen, denn wer weiß, wie lange es mir überhaupt noch vergönnt ist, bei ihm zu weilen."

„Schon wieder diese wüsteligen Gedanken und Einbildungen! Die Einsamkeit, in welche Du Dich einspinnst, ist Gift für Dich. Luftveränderung, Zerstreuung und neue Eindrücke tun Dir not. Wenn Du Deinen Sohn liebst, fühlst Du dann nicht selbst die Verpflichtung, ihm seine Mutter zu erhalten?"

Margaretens blasses Gesicht erglühte plötzlich in fieberhafter Röte.

„Sehr wahr, sehr wahr! Daran dachte ich bisher noch gar nicht," erwiderte sie hastig und nervös. „Ich danke Dir, mich daran erinnert zu haben. Natürlich — Wolf liebt mich nicht und ist noch jung. Er würde gar bald meinem Kinde eine zweite Mutter geben, und diese ließe vielleicht das arme, süße Wesen hungern — seelisch hungern. — Denn in seinem Alter bedarf es der Zärtlichkeit und Sorgfalt. Nein, Du hast ganz recht! Mich halten heilige Pflichten auf Erden fest. Im Grabe würde ich mich wenden, könne mein Liebling in schlechte Hände."

254,20

Zum Frieden

Erleichterter Grenzverkehr zwischen besetztem und unbesetztem Gebiet.

Frankfurt a. M., 14. Januar. Bei der hiesigen amtlichen Stelle ist die Nachricht eingelaufen, daß der Visazwang für den Verkehr zwischen dem besetzten u. unbesetzten Gebiet aufgehoben ist. Das einzige notwendige Ausweispapier ist der von den deutschen Polizeibehörden ausgestellte Reisepaß mit beglaubigtem Lichtbild. Die Verfügung tritt sofort in Kraft, u. damit fällt die Paßschranke, die über ein Jahr lang die besetzten Gebiete vom Stamme Deutschlands trennte.

Noch immer kein allgemeiner Friede

Von besonderer Seite wird uns aus Berlin mitgeteilt, daß der Friedensvertrag nur gegenüber denjenigen Staaten in Kraft getreten ist, die ihn ratifiziert haben. Für die anderen Staaten gelten noch die Bestimmungen des Waffenstillstandes. Aus diesem Zwitterzustande ergeben sich Unzuträglichkeiten, die einer Klärung dringend bedürften. So ist zu beachten, daß die Fristen, die im Friedensvertrag Deutschland bestimmt sind, gegen alle Staaten laufen, gleichgültig, ob ratifiziert ist oder nicht. Nach dieser Sachlage müssen sich aus solchen Unklarheiten Reibungen ergeben, die unbedingt aus der Welt zu schaffen sind.

Die Zukunft der besetzten Gebiete

Berlin, 14. Januar. Der Nationalversammlung wird noch in dieser Tagung eine Interpellation zugehen, die von allen Parteien des Hauses unterzeichnet ist u. die Verhältnisse u. die Zukunft der besetzten Gebiete behandelt. Diese Interpellation wird am Freitag oder Samstag auf die Tagesordnung gesetzt werden. Nur ein Redner, voraussichtlich der Zentrumsabgeordnete Spahn, soll dazu das Wort ergreifen, um die Kundgebung recht eindrucksvoll zu gestalten.

Eine neutrale Stimme

Stockholm, 13. Januar. Zur Ratifizierung des Friedens sagt Stockholms Dagblad:

„Daß der Friede in seinen finanziellen Teilen nicht durchgeführt werden kann, wird nunmehr ziemlich allgemein eingesehen, u. Lord Robert Cecil hat als seine vielleicht beste Bestimmung diejenige bezeichnet, wonach in den Paragraphen über den Völkerbund der Weg für die Durchsicht des Friedensvertrags gezeigt wird. Der Friede bedeutet, wie der hervorragende englische Friedensdelegierte Keynes erklärt hat, den Bruch der Versprechungen, die Deutschland bei dem Waffenstillstand gegeben wurden, u. die Zertrümmerung der Hoffnungen, die die ganze Welt auf die Verkündung von Wilsons Ideen als Richtschnur für den Friedensschluß setzte.

Der Rücktransport der Kriegsgefangenen

Die ersten Gefangenenzüge

Genf, 15. Januar. Nach dem Matin haben bereits die ersten Gefangenenzüge die deutsch—französische Grenze passiert.

Dagegen wird aus Frankfurt der VZ. berichtet, daß, obwohl bereits mehr als 48 Stunden seit dem Austausch der Ratifikationen vergangen sind, noch kein einziger Zug über die deutsch—französische Grenze gekommen ist. Doch sind gestern von Frankreich die seit langem bereitstehenden deutschen Leerzüge angefordert worden.

Deutsches Reich

Lersner und Simson in Berlin

Berlin, 15. Januar. Frhr. v.. Lersner und Ministerialdirektor v. Simson sind aus Paris in Berlin eingetroffen, um über die letzten Verhandlungen mit der Entente Bericht zu erstatten.

Die Teuerungszulage

Berlin, 15. Januar. Im Haushaltsausschuß der Nationalversammlung stand heute die 150prozentige Erhöhung der laufenden Teuerungszulagen für die Beamten zur Beratung. Der Reichsfinanzminister Erzberger wollte lediglich die Zustimmung des Haushaltsausschusses in dieser Frage herbeiführen ohne den Weg eines Nachtragsetats zu beschreiten. Der Ausschuß wandte sich jedoch in längerer Aussprache dagegen und beschloß, die Angelegenheit an das Plenum zu bringen. Es wird daher dem Plenum ein besonderer Gesetzentwurf zugehen, der bereits morgen verabschiedet werden soll. Eine Debatte dürfte sich nach den bisherigen Vereinbarungen der Parteiführer über den Gesetzentwurf nicht entspinnen.

Ausland

Holland und die Auslieferung des Kaisers

Berlin, 15. Januar. Wie der BZ. aus Rotterdam gemeldet wird, hat die holländische Regierung an den Verband offiziell berichtet, daß ihr eine Anfrage über ihren Standpunkt in der Kaiserfrage unangenehm wäre. Sie sehe im Kaiser u. im Kronprinzen politische Flüchtlinge, denen sie das Asylrecht gewähren müsse.

Clemenceaus Präsidentschaft gesichert

Paris, 15. Januar. Das Echo de Paris erfährt, daß Clemenceau die Kandidatur für die Präsidentschaft der Republik angenommen habe u. dieses in der Vollsitzung des Senats u. der Kammer mitteilen werde. Clemenceau wird voraussichtlich am Samstag mit großer Stimmenmehrheit zum Präsidenten von Frankreich gewählt werden.

Italien gegen den neuen Dreibundplan

Rom, 14. Januar. Dem Gedanken eines neuen Dreibundes zwischen Frankreich, England u. Italien widersetzen sich in Italien die Sozialisten ebenso lebhaft wie die Katholiken. Da beide Gruppen in der Kammer 256 Stimmen zählen u. somit zusammen über die Mehrheit verfügen, wird es ihnen möglich sein, das Projekt gegebenen Falles zum Scheitern zu bringen. Man befürchtet, daß die Haltung der beiden Gruppen die Verhandlungen noch mehr in die Länge ziehen u. die Stellung der italienischen Delegierten weiter erschweren wird.

Die ersten deutschen Zeitungen in Paris

Bern, 15. Januar. In den Pariser Zeitungskiosken lagen gestern zum ersten Male seit dem Kriege wieder deutsche u. deutschweizerische Zeitungen aus.

Der Friede mit Bulgarien

London, 14. Januar. Die Sobranje hat am 5. Januar den Friedensvertrag gegen die Stimmen der Sozialisten ratifiziert. Die bulgarische Presse hofft, daß die Entente ebenfalls schnell ratifizieren wird, damit der Vertrag in Kraft treten kann.

Die Haltung der Vereinigten Staaten

Washington, 14. Juli. Die Vereinigten Staaten werden an der ersten Sitzung des Völkerbundrates am 16. d. Mts. nicht teilnehmen. Weiter wird berichtet, daß die Vereinigten Staaten wohl auf ihren Anteil an der Tonnage der gelieferten Schiffe verzichten, daß sie aber den Anteil der deutschen Tonnage beanspruchen, der als Wiedergutmachung für die in Scapa Flow versenkten Schiffe abzuliefern ist.

Der „heilige" Krieg erklärt

Basel, 15. Januar. Der Corriere della Sera meldet aus Paris: Hier sind an amtlicher Stelle authentische Nachrichten eingetroffen über eine nationale Erhebung des Islams, die zum Teil schon im Gange ist. Die türkischen u. arabischen Mohammedaner haben gegen die europäischen Eindringlinge den heiligen Krieg erklärt, In Anatolien sammeln sich starke Streitkräfte.

Kleine politische Nachrichten

— Die Meldung, daß von der Reichsregierung der Beschluß zur Ernennung eines Eisenbahndiktators gefaßt worden sei, ist unzutreffend.

— Der englische Geschäftsträger in Berlin ist mit seiner Frau in Berlin eingetroffen u. im Hotel Bristol abgestiegen.

— Wie die Neue Zürcher Zeitung aus Genf meldet, ist zwischen Frankreich und Belgien ein Abkommen über die Kohlenlieferung zustande gekommen. Belgien wird monatlich 150000 Tonnen liefern.

Wilson hat die erste Versammlung des Völkerbundrates auf Freitagmorgen nach Paris einberufen.

— Nach einem Reuterbericht ist der britische diplomatische Vertreter in Berlin, Lord Kilmanrock nach Deutschland abgereist, um dort sein Amt anzutreten.

— Laut Rotterdamsche Courant meldet Daily Chronicle aus Mailand: Es verlaute dort, daß England u. Frankreich Italien aufgefordert haben, gemeinsam einen Dreibund zu schließen.

— Belgien hat mit einem Banksyndikat der Firma Morgan eine kurzfristige Anleihe von 25 Millionen Dollar abgeschlossen.

— Der Nieuwe Rotterdamsche Courant meldet aus Brüssel, daß in Belgien der Poststreik herrscht.

Die Berliner Unruhen

Berlin, 15. Januar. Obgleich die Regierung die für heute nachmittag 2 Uhr in der Neuen Welt u. in der Hasenheide von den Kommunisten einberufene Trauerfeier für die Revolutionsopfer verboten hatte, forderten doch wieder Plakate zur Teilnahme an der Feier auf. Die Sicherheitspolizei traf deshalb notwendige Maßnahmen. Um 2 Uhr nachmittags war die Zahl der Umzügler auf etwa 10000 angewachsen. Zu einem kleinen Zusammenstoß kam es nur in der Hermannstraße.. Besonders machten sich wieder Leute in Matrosenuniform bemerkbar. Um 3 Uhr nachmittags hatte sich die Menge zerstreut.

Rückblicke zum Eisenbahnerstreik

Man kann nicht sagen, daß das Vorgehen der Eisenbahner etwas von frivolen Putschversuchen an sich hat. Ihre Löhne u. Gehälter haben schon vor Eintritt der sprunghaften Verteuerung der Lebenshaltung kaum an das Existenzminimum herangereicht, u. als die Lebensmittelpreise, statt zu fallen, in den letzten Monaten rapide in die Höhe schnellten, wurde die Notlage bei den allermeisten unerträglich. Dazu kommt, daß die Regierung sich gerade den Eisenbahnern gegenüber stets besonders harthörig gezeigt hat. Während des Krieges pflegte ihnen die Verwaltung auf ihre Notschreie zu erwidern, daß sie ihre Ehre darin suchen müßten, zu darben, um den Staat in der schweren Zeit zu unterstützen. Und sie haben gedarbt u. unterstützt, das kann ihnen niemand bestreiten. Man spricht keine Phrase aus, sondern stellt nur Tatsachen fest, wenn man sagt, daß die Eisenbahner es waren, die den früheren Staat buchstäblich großgehungert haben. Ueber die Unmöglichkeit, mit der gegenwärtigen Entlohnung auszukommen, haben die Eisenbahnerverbände die Regierung nicht im unklaren gelassen. Ob es die Regierung nicht für nötig gehalten hat, sich über die tatkräftige Notlage in den Eisenbahnerkreisen u. über die in diesen Versammlungen unzweideutig genug zutage getretenen Stimmung zu unterrichten, wissen wir nicht; aber man mußte förmlich erschrecken, als man in den letzten Tagen des alten Jahres auf eingezogene Erkundigungen an zuständiger Regierungsstelle die private Mitteilung erhielt, daß die Regierung die Dinge mit einem geradezu unglaublichen Optimismus, um kein schärferes Wort zu gebrauchen, ansehe. Daß die Regierung es hat so weit kommen lassen, dafür kann man ihr keinen Dank wissen. Die Unabhängigen u. Kommunisten haben alle Ursache, sich ins Fäustchen zu lachen; mit ihrer Haltung in der Eisenbahnerfrage hat die Regierung nicht bloß Wasser, sondern ganze Sturmwellen auf die Mühlen der Putschisten geleitet. Wenn es noch einmal gelungen ist, die brandenden Wogen zu beschwören, dann hat sich die Regierung wenig Verdienst daran beizumessen.

Militärdiktatur in Düsseldorf

Düsseldorf, 14. Januar. Vom Düsseldorfer Hauptbahnhof aus verkehrten heute abend die Züge nach allen Richtungen mit Ausnahme der Strecke über Duisburg. Militärische Besetzung ist vom Abschnittskommando für den ganzen Bezirk angeordnet worden. Nach einer Mitteilung des militärischen Befehlshabers sind die Zeitungen „Freiheit" in Düsseldorf u. der „Kommunist" in Düsseldorf bis auf weiteres verboten worden. Heute wurde in Düsseldorf die Post, das Fernsprech- u. Telegraphenamt militärisch besetzt.

Frankfurt, 15. Januar. Eine größere Versammlung der Vertrauensleute der Eisenbahner faßte eine Entschließung des Inhalts, daß zurzeit ein Ausstand unzweckmäßig sei. Dagegen wurde beschlossen, so lange in der passiven Resistenz zu bleiben, bis die Forderungen der Eisenbahner von der Regierung restlos bewilligt worden seien.

Brühl und Umgebung

Brühl, 16. Januar.

⊙ Marian. Jungfrauen-Kongregation. Wie bereits an dieser Stelle angekündigt, wird der genannte Verein am kommenden Sonntag im Saale des St. Josephshauses das Drama „Die heilige Elisabeth", Landgräfin von Thüringen zur Aufführung bringen. Das Drama, bestehend aus 3 Aufzügen, enthält ferner lebende Bilder, Deklamationen u. Sologesänge u. verspricht das religiöse Schauspiel den Besuchern einige recht schöne und ergreifende Stunden. Der Ertrag ist für die Zwecke der katholischen Jugendpflege bestimmt, es ist daher wohl zu erwarten, daß recht viele Angehörige unserer Pfarre die Veranstaltung mit ihrem Besuche beehren, zumal die guten Leistungen der Kongregation bekannt sind u. ein Besuch daher niemanden gereuen wird. Gleichzeitig findet auch die Einführung des neuen Präses, des Herrn Pfarrverwalters Fetten statt.

+ Für die heimattreuen Oberschlesier findet am Sonntag nachmittag 3,30 Uhr in der Kathol. Bürgergesellschaft (Griesberg) Uhlstraße 8, eine Versammlung statt. Da es sich um wichtige Angelegenheiten handelt, so ist das Erscheinen aller Oberschlesier sehr notwendig. Der erste Vorsitzende Herr Leibeni aus Köln wird zu dieser Versammlung erscheinen.

Abgabe von Steuererklärungen für 1920-21. Bisher mußten alle Steuererklärungen bis zum 20. Januar abgegeben sein. Wie nun Erkundigungen an maßgebender Stelle ergeben haben, brauchen einstweilen keine Steuererklärungen angefertigt zu werden, bis von der Steuerbehörde diesbezügliche Bekanntmachungen erlassen werden. Diese Bekanntmachungen werden aber, wie mitgeteilt wurde, keinesfalls vor Ende Februar d. Js. erfolgen.

× Dramatische Aufführung. Unsere vor kurzem gebrachte Mitteilung können wir heute dahingehend ergänzen, daß die Veranstaltung zu Gunsten bedürftiger Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen der Stadt Brühl am 8. Februar nächsten Monats, im großen Saale des St. Josephshauses stattfindet. Zur Aufführung gelangt das vieraktige Houben'sche Drama „Thermopylä", aus der Geschichte des griechischen Heldenzeitalters 480 vor Christi. Das Stück behandelt die ruhmreiche Waffentat des griechischen Heeres im Engpaß von Thermopylä, die in der Weltgeschichte ein zweites Mal nicht verzeichnet ist. Die umfangreichen Vorbereitungen sind in vollem Gange und sehen wir der Veranstaltung mit regem Interesse entgegen.

Sturm und Hochwasser

Aachen, 15. Januar. Observatorium. Ergänzte Wettervorhersage: Nur vorübergehend trocken, später veränderlich u. erneute Regenfälle, milder. Mittelrheingebiet überwiegend trocken. In Westdeutschland gingen im Wuppertal u. im Sauerland noch stärkere Regenfälle nieder (Elberfeld 15 Millimeter, Arnsberg 12 Millimeter). Strichweise fiel Regen im Mittel- u. Niederrheingebiet. Heute herrschte unter dem Einfluß eines sich von Frankreich bis nach Süd- u. Mitteldeutschland erstreckenden Hochdruckgebiets vielfach aufklärende Witterung bei Morgentemperaturen von + 1 Grad. Oestlich der Elbe ist Frost eingetreten. Ein neues Tief scheint vom Kanal heranzuziehen.

Köln, 15. Januar. Die Hochwassergefahr ist immer noch sehr ernst, der Rhein steigt andauernd langsam weiter. Die gleiche Meldung kommt aus Bonn. Aus dem Rhein—Maingebiet kommen folgende Meldungen: Bei Maxau steigt der Rhein, bei Kehl ist er gefallen. Bei Mannheim ist Stillstand zu verzeichnen, der Neckar fällt und vom Oberlauf des Mains wird fallendes Wasser gemeldet. Hier ist klares u. kaltes Wetter, sodaß kein Steigen mehr zu erwarten ist. — Bei Frostwetter fällt das Wasser der Schwarzwaldflüsse.

Aus dem Saargebiet kommen günstige Nachrichten. Die Hochwassergefahr ist vorüber. Wenn keine neuen starken Regengüsse eintreten, kann stellenweise die Schiffahrt wieder aufgenommen werden.

Karlsruhe, 15. Januar. Von Montag auf Dienstag richteten ungeheurer Sturm u. Regen im ganzen Schwarzwald großen Schaden an. Kaum eine Gemeinde blieb von Gebäudeschaden verschont. Der Telephon- u. Telegraphenverkehr ist fast überall gestört, Leitungsmasten liegen in Massen am Boden. Tausende große Bäume sind entwurzelt oder abgebrochen.

Verantwortlich für die Redaktion: P. Weinheimer.
Druck und Verlag: Peter Becher, Brühl.

Evang. Gemeinde Brühl.

Sonntag, den 18. ds. Mts. vorm. 10 Uhr Predigt Pfarrer Oppel aus Louisendorf bei Cleve.

Verordnung.

betr. Regelung der Fleischversorgung im Kreise Cöln-Land.

Auf Grund der Verordnung des Stellvertreters des Reichskanzlers über Regelung des Fleischverbrauches vom 21. August 1916 und der dazu ergangenen ministeriellen Ausführungsanweisungen vom 8. September 1916 sowie der Verordnung über Fleischversorgung vom 28. Oktober 1919 wird für den Kreis Cöln-Land Folgendes bestimmt:

§ 1.

Schlachtungen v. Rindvieh, Schafen u. Schweinen, die nicht ausschließlich für den Wirtschaftsbetrieb des Viehhalters bestimmt (gewerbliche) dürfen von den Metzgerorganisationen bezw. ihren Beauftragten oder von sonstigen Personen, denen vom Kommunalverband Cöln-Land Schlachterlaubnis erteilt ist, nur noch auf Grund von Schlachtungskarten, welche auf Antrag von der Kreisfleischstelle Cöln-Land m. b. H., Cöln-Schlachthof, Veterinärbüro, ausgestellt werden, vorgenommen werden.

§ 2.

Die Inhaber der Schlachtkarten haben diese dem Fleischbeschauer vor der Beschau vorzulegen. Letzterer hat darüber zu wachen, daß nicht mehr geschlachtet wird, als gemäß dieser Karte seitens der Kreisfleischstelle zugestanden wurde.

§ 3.

Nach der Beschau hat der Fleischbeschauer die Karte mit seiner Namensunterschrift zu versehen und an die Kreisfleischstelle Cöln-Land m. b. H. Cöln-Schlachthof zurückzusenden.

§ 4.

Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft. Neben der Strafe können Fleisch- und Fleischwaren, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, eingezogen werden, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht. Die gleiche Strafe trifft denjenigen, welcher ohne die in der Verordnung vorgesehene Genehmigung eine Schlachtung vornehmen läßt.

§ 5.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Cöln, den 10. Januar 1929.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses des Kreises Cöln-Land.
J. V. Dr. Voß.
Regierungs-Assessor.

Elektrizitätsversorgung in Kierberg

Gemeinderat Kierberg hat heute folgende Preise für elektr. Versorgung festgesetzt vom 1. Januar 1920 ab:

für Licht je KW-Stunde 1.00 Mk.
für Kraft je „ „ 0.60 Mk.

Zählermiete für Licht und Monat:		Zählermiete für Kraft und Monat	
1—10 Flammen	1.00 Mk.	bis 3 PS	2.00 Mk.
11—20 Flammen	1.50 Mk.	bis 5 PS	2.50 Mk.
21—30 Flammen	2.00 Mk.	bis 10 PS	3.50 Mk.
31 und mehr	2.50 Mk.		

Pauschalgebühr für Licht, solange keine Zähler vorhanden sind, für die Monate Jan., Febr., u. März 1920:

für eine 16-kerzige Lampe 3.50 Mk.
für eine 25-kerzige Lampe 5.30 Mk.
für eine 50-kerzige Lampe 10.60 Mk.

nach Schätzung durch die Kommission.

Brühl, den 5. Januar 1920.

Der Bürgermeister von Brühl-Land.
Dohr.

Voranzeige!

Veranstaltung zu Gunsten bedürftiger Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen der Stadt Brühl

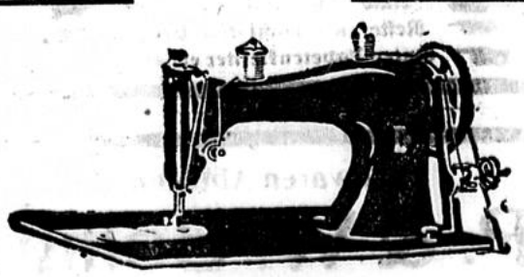
am 8. Februar 1920, im grossen Saale des St. Josefshauses.

„Thermopylä"

Drama aus der Geschichte des griechisch. Heldenzeitalters nebst Prolog von Heinr. Houben.

Die besten deutschen
Nähmaschinen
für Hausgebrauch und Hausindustrie

Phoenix **Dürkopp**



Koch's Adler

Näh- und Spezialmaschinen für gewerbliche Zwecke.
Sämtliche Fabrikate und Systeme.
Grosse Spezialwerkstätte für Nähmaschinen aller Art

Deutsche Nähmaschinen-Vertriebsgesellschaft m. b. H.
Köln, Breitestrasse 92/98 und 155. Fernruf A 3329

Ca. 100 Möbel-Einrichtungen
zu billigen Preisen.
Komplette Ausstattungen von 6000, 10 000, 15 000 Mark
Christian Meyer, Köln, Hohenzollernring 62/64.

VARIETE LUISENHOF
Köln, Ehrenstrasse 18
Allabendlich grosse Vorstellung
mit einem glänzenden Programm

Luisenhof-Künstlerspiele
Auftreten nur erstklassiger Kunstkräfte
Geöffnet ab 6 Uhr abends

Fabrik-Niederlage
37-39 Köln, Breite Strasse 37-39

Herren-Anzüge
aus guten Stoffen und prima Zutaten
Schneiderarbeit von . . . . **225,-** an

Herren-Ulster u. Paletots
Neueste Fassons
Nur beste Stoffe von . . . **190,-** an

Herren-Hosen
in riesiger Auswahl, guter Verarbeitung und Zutaten
von **50,-** an

Phantasie-Westen
in modernen Farben und Fassons
von **38,-** an

Diese Preise sind nur noch, solange die alten-Vorräte reichen.

Fabrik-Niederlage
E. Klein, Köln
37-39 Breite Strasse 37-39

Städtische Sparkasse, Brühl.
Mündelsicher.
Reichsbank-Giro-Konto.
Postscheck-Konto Cöln 3159.
4 %
im Sparverkehr.
Geöffnet: Werktags von 8—1 Uhr. Nachmittags geschlossen.

Gold Silber, Platin, Brillanten, Pfandscheine, Münzen, Uhren jeder Art, kauft stets **Karl Deger, Köln, Antonsgasse**

Zentral-Verband der Angestellten
Bezirksgruppe Brühl.
Die Mitglieder-Versamml. am Sonntag, den 17. Jan. fällt aus.
Nächste **Versammlung**
Sonntag, den 1. Februar vorm. 10 Uhr, Rest. Ratskeller
Der Vorstand.

Weiß- u. Grau-Stückkalk
sowie
Sackkalk
zum Bauen, für chem. Zwecke und zum Düngen sofort lieferbar.
Völklinger Dünger-Gesellschaft m. b. H.
Saarbrücken 3.

Nähgarn
in schwarz u. weiß vorrätig
Neumann, Köln
Maastrichterstraße 9, am Hohenzollernring.

Wenn Sie einen guten
Wach- Schutz- oder Luxus-Hund
wünschen oder zu verkaufen haben, so wenden Sie sich an **Wollsieper's** Polizeihund-Dressuranstalt **Köln-Ehrenfeld,** Schützenstr. 4. Karte genügt. Vorführungen gratis.



Altes Silber u. Gold
auch Münzen kaufe zu höchsten Preisen.
Hugo Weck, Uhrmacher, Brühl, Uhlstraße 33.

Achtung.
Kupfer 12 M., Rotguß 9 M., Messing 6 M., Blei 4 M., Zink 3.50 M., Lagermetall n. % gehalt. Kaninfelle 6 M., Hasenfelle 9 M. und alle andern Felle zu den höchsten Preisen zu kaufen gesucht.
Mandt, Köln,
Gr. Griechenmarkt 22.

Gerben von Fellen
aller Art übernimmt
Bertz, Klettenberg,
Petersbergstr. 76.

Krätze-
Tee, Seife Tampons. Kräuterhaus Köln, Blaubach 34

Bettnässen!
Befreiung sof. Alter u. Geschlecht angeb. Ausk. ums **Josef Kistler,** Reichertshausen a. Ilm 104 a Obby.

Abendkurse
für Schlosser, Mechaniker u. a. z. berufl. Weiterbildung hält ab Dipl.-Ing. erfahr. Lehrer Vorbereitung f. d. Maschinenbauschulen. Näh. in der Gesch.

Friseurlehrling
sucht **B. Meier,** Brühl. Markt 23.

Für Bohle
u. **Roddergrube** zuverläss.
Zeitungsbote
gesucht. Näh. i. der Geschst.

Ich suche für sofort oder nach Schulschluß einen
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern mit gutem Abgangszeugnis.
Gottfried Pfeil,
Eisenhandlung,
Brühl, Uhlstraße 36—40.

Braves fleißiges
Mädchen
für kinderl. Privathaushalt in selbst. Stellung sofort gesucht. Näh. in der Geschst.

Stundenfrau
für 3 mal wöchentlich gesucht.
Königstraße 7.

Sauberes Mädchen
für tagsüber gesucht. Prof. **Stiller,** Clem.-Auguststr. 50

Für kl. Haushalt (2 Pers.) wenn möglich sofort zuverlässiges, ehrliches
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht. Friedrichstr. 32.

Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht, welches zu Hause schlafen kann. **Chr. Zingsheim,**
Pingsdorferstraße 47.

Auf ein Gut in der Nähe von Brühl wird zu Lichtmeß ein braves kath.
Mädchen
gesucht. Wo sagt die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Stundenmädchen
für sofort gesucht.
Kölnstraße 55.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten event. Wohn- und Schlafzimmer. Offert. unter S. T. 6305 an d. Gschst.

Ruhige Mieter (3 erwachs. Personen) suchen geg. Tausch
3-4 Zimmerwohnung
Off. u. J D 6307 a. d. Gesch.

2 möbl. Zimmer
event. mit voller Pension, von kinderl. Ehepaar per sofort oder 1. Februar in besserem Hause gesucht. Sehr angenehme Mieter! Gefl. Off. u. O U 6309 a. d. Geschst.



Haus
in Brühl, Nähe Uhlstraße, Küche 6 Zimmer und Waschküche, kl. Stall, Hof u. etw. Garten zu verk. Off. u. G. M 6310 a. Gsch.

Nähgarn
schwarz, weiß, farbig, stets vorrätig.
Handlung
J. Pellen, Köln a. Rh.
Weyerstraße 79, 1. Etage

Kräuterhaarwasser
geg. Haarausfall u. Schuppen erzeugt langes Haar.
Kräuterhaus Köln,
34 Blaubach 34

Detektiv
D. Philippi
Köln Wolfstr. 4 am Neumarkt
Tel. B 3845
Beobachtungen Ermittelungen und Reisebegleitung.
Ausführliche Auskünfte über Vermögens- und Familienverhältnisse, Vorleben usw. auf alle Plätze diskret und sorgfältig.

Willkommen-Schilder
für unsere Kriegsgefangenen zu haben in der Geschäftsstelle der **Brühler Zeitung.**

1 Nußbaum
zu verkaufen.
Vochem, Hauptstr. 79.

1 Nußbaum
zu verkaufen.
Badorf, Berggasse 4 b

10 Dutzend
Birkenbesen
pro Dtzd. 10 Mark zu verk.
Wo sagt die Geschäftsstelle.

Fast neue
Kavallerie-Stiefel
Gr. 43 zu verkaufen.
Karl Sporrer, Kierberg,
Servatiusstraße 6.

Knabenschuhe
Gr. 38 zu verkaufen.
Langenackerstr. 53 part.

Ein guterhaltener
Kinderwagen
und 1 Klappwagen zu verk.
Belam, Roddergrube 4 a.

4-rädriger schwerer
Kastenwagen
auch als **Anhänger für Lastwagen** geeignet, günstig zu verkaufen.
J. Poblig, Aktiengesellsch. Brühl.

Gut erhaltene
Wasch- und Wringmaschine
zu verkaufen. Wo s. Geschst.

Flotter weißer
Velourhut
und Trauerhut billig zu verkaufen. Wo sagt die Geschst.

Tadellos erhaltene
Rübenschneide
sowie **3000 Himbeerpflanzen** und ein **wachsamer Hund** zu verkaufen.
Walberberg, Hauptstr. 130.

Tragende Ziege
zu verkaufen.
Kierberg, Schulstr. 9.

9 Monate alter
Dobermann
sehr scharf zu verkaufen.
Brühl, Rheinstr. 20—26.

Frings Tierpark,
Köln, Aachenerstr. 126
gleich am Aachener Tor.



Stets Auswahl Wach-, Schutz- und Zimmerhunde zu d. billigst. Preisen. Scheren, Konvieren Dressieren. Billigst. Berechn. Ankauf aller Rassehunde.

Kontrollkassen
gebrauchte National kauft
E. Rosendahl, Cöln,
Mozartstr. 56 Tel. A 6490.

Ia.
Stuckgyps
Gebr. Vorrenhagen
Brühl, Pingsdorferstr. 86.

Für Nierenleidende
ist Wildunger Nierenwasser billig zu haben.
Hospitalstraße 15 II.

Reelles Gesuch.
Auf eigenen Antrag geschieden, junger Mann, 40 Jahre, kath., Beamter der Braunkohlen-Industrie, Umgebung Brühl mit eigenem Heim, mehreren Kindern, wünscht auf diesem Wege mit einem Mädchen oder Witwe ohne Anhang zwecks
späterer Heirat
in Verbindung zu treten. Damen, die gesonnen sind dem Angebote näher zu treten, werden gebeten, ihre Adresse mit Bild an die Geschäftsstelle der Brühl. Ztg. unter **H H 606** einzureichen. Strengste Diskretion zugesichert.

Samstag, 17. Januar
nachm. 4-11 Uhr



Sonntag, 18. Januar
nachm. 2-11 Uhr

Hella Moja!

Das Spiel von Liebe und Tod

Drama in 5 Akten

Hella Moja **Alf. Blütcher**

in den Hauptrollen

Aus der Serie „Meisterwerke“

Die graue Frau

von Alençon

Krim. Schauspiel in 4 Akten

mit

Ria Witt

---

1 Lustspiel-Einlage

Konservatorium der Musik, Brühl
Friedrichstrasse No. 35.
Musikalische Ausbildung
für Haus und Beruf
Gründlicher Unterricht für Kinder und Erwachsene
Eintritt jederzeit.
Prospekte und Auskunft im Konservatorium.



Meine Damen!

Ehe Sie fertige Haararbeiten kaufen
besehen Sie sich erst in dem grössten und leistungsfähigsten Spezial-Haargeschäft
W. Schneider Nachf., Arthur Hornig
Köln, Herzogstrasse 7
die enorm billige Ausstellung fertiger Haararbeiten b. grösst. Leistungsfähigkeit, Sämtliche Haararbeiten können auch aus ausgekämmten Haaren angefertigt werden unter meiner persönl. fachm. Leitung. — Wenn Sie dort kaufen, sparen Sie viel Geld und Aerger.
Nur Herzogstrasse 7
Man bittet die Haus-Nr. 7 nicht zu vergess.
Gleichzeitig empfehle ich meinen neuzeitlich ausgestatteten
Friseursalon zum Kopfwaschen, Ondulieren, Frisieren
10 Einzelkabinen. Erstklass. Personal. Mässige Preise

Dampfwaschanstalt
Gegr. 1840 **Wilh. Heyden** Pernsp. A. 3094.
Cöln-Ehrenfeld, Venloerstrasse 193
Haushaltungswäsche,
Gardinen, Herrenstärkwäsche
schrankfertig in tadelloser Ausführung.
Spezialabteilung für Gewichtswäsche.
Weisse Wäsche, bunte Wäsche.
Bestellungen erbeten an obige Adresse.

Sehr preiswerte

Damen-Mäntel aus guten soliden Stoffen
zu 145 125 115 98 85 68⁷⁵ und **58 Mk.**

Damen-Mäntel sehr elegant beste Stoffe
zu 450 395 360 325 295 275 225 **195 Mk.**

Damen-Mäntel aus Plusche und Astrachan
zu 750 675 575 545 525 495 **375 Mk.**

Mädchen-Mäntel aus guten soliden Stoffen
zu 95 88 78 68 58 53 48 36 **29⁵⁰ Mk.**

Mädchen-Mäntel sehr elegant beste Stoffe
zu 245 225 195 168 148 135 **125 Mk.**

Jacken-Kleider nur gute Stoffe beste Verarbeitg.
zu 750 675 495 395 345 295 **145 Mk.**

Kostüm-Röcke nur gute Stoffe Ia. Verarbeitung.
225 195 175 158 145 125 110 95 85 58 **39 Mk.**

Blusen in Wolle, Seide u. Waschstoffen
in sehr grosser Auswahl

Kaufhaus
Ludwig Meyer & Co.
Köln, Severinstrasse 83-85.

An die heimkehr. Kriegsgefangenen
werden wie bisher Begrüßungspakete verabreicht. Diese können aber nur dann ausgehändigt werden, wenn die Angehörigen amtliche Mitteilungen aus dem Durchgangslager über die Heimkehr, beim Oberlehrer Nießen vorlegen.
Die Kriegsgefangenen Heimkehrstelle.

Uhlstr. 58 Brühl Uhlstr. 58
Färberei: Filiale L. Schütz
Fabrik Köln.
Erstklassige Ausführung. Prompte Bedienung.
Lieferung auf Wunsch bei chem. Reinigung und Trauerfällen in 24 Stunden.

Tapeten

Sie finden eine reichhaltige Auswahl in guten, modernen und preiswerten Tapeten bei
Gebr. Robbe, Tapetengroßhandl.
Köln, Venloerstr. 30, Ecke Spichernstr., a. Stadtgart.
eine Minute vom Köln-Westbahnhof.
Auch zimmerweise Abgabe
Reste zu ermäßigten Preisen
Guter Tapetenkleister erhältlich

Farbwaren-Abteilung
P. & W. Bollig
Köln, Weyerstr. 13-15 Tel. A 1244
empfehlen
hochfeine, schneeweisse
Schlämmkreide
sowie
Ia. Terpentinöl
garantiert rein